

Meditative Klänge

Mittelalterliche Musik in Aschaffenburg

Am Sonntag bot die Sopranistin und Musikwissenschaftlerin Beatrix Thiel in der Christuskirche ein besonderes Hörerlebnis, ein »Meditatives Konzert« mit »Gesängen der Stille« der heiligen Hildegard von Bingen. In der Sendung »Grand prix d' Eurovision« nominierte Frankreich vor einigen Jahren eine junge Frau algerischer Herkunft. Es gab keinen großen Auftritt, sie stand alleine auf der weiten Bühne im Scheinwerferlicht und sang ohne aufwändige Instrumentalbegleitung; nur unterstrichen von kleinen, fast zärtlichen Gesten.

Niemand verstand, was sie sang. Die Laute kamen wie aus der absoluten Stille durch ein kunstreich vergittertes Fenster. Niemand vermochte sich diesem Bann zu entziehen! Und doch reichte es nur zu Platz zwei: Die Sieger hatten eben mehr Lärm fabriziert! Im alten Testament heißt es, dass Gott sich nicht im Getöse, sondern im leisen Windhauch offenbart. Diese Erkenntnis ist eigentlich im Unterbewusstsein eines jeden Menschen fest verankert! Die Französin faszinierte damals aus der Demut der Stille und mit merkwürdig fremdartigen Klangketten.

In einem Brief an die Äbtissin Hildegard von Bingen schreibt Papst Eugen III. um die Mitte des 12. Jahrhunderts »Wir sind erstaunt, o Tochter, erstaunt über allen Begriff, dass Gott in unseren Tagen neue Wunder wirkt, indem er dich mit seinem Geist dergestalt erfüllt hat, dass man von dir sage, du sehest, wissest und verkündest viele verborgene Dinge.

Beatrix Thiel hat mit der Art und Weise ihres Vortragens und durch das kunstvolle Gitterwerk der alten Choralnoten über Kulturräume und Zeiträume hinweg urmusikalische Klangräume und Seelenräume bei ihren Zuhörern aufgetan. Ganz zart und leise unterstreichend setzte sie bei den ungewohnten Tonarten Saiteninstrumente ein. Manchmal wie Goldfilter zur wunderschönen Stimme auf wohldosierten Atem. Als dann zwischen den Cantica der Hildegard »vom menschengewordenen Wort« und der »Urkraft der Ewigkeit« die sechs Glocken der Stiftskirche läuteten, schien das wie eine »Stimme von oben«, die sagen zu schien: »Liebe Tochter Beatrix, ich bin mit dir überaus zu Frieden!«
Christian Giegerich